

Felsentherme Bad Gastein - dem Himmel so nah

Die Felsentherme ist eine der wenigen Thermalwasserbäder im Pongau. Ihre Entstehung war eine wichtige Phase der Modernisierung des Weltkurortes Bad Gastein. „Start-up“ hat mit der Geschäftsführerin Petra Leiminger gesprochen, um mehr über das Unternehmen herauszufinden.

Regina Neumüller

Sponsored by



Was ist Ihre tägliche Arbeitsroutine?"

„Natürlich gibt es einzelne Tage in der Woche, die sich wiederholen, aber eine konkreten Arbeitsablauf habe ich nicht.“

Jeden Donnerstag treffen sich die Abteilungsleiter*innen und berichten den Stand der aktuellen Lage. Gibt es Reparaturen, spezielle Probleme, was passiert in der Anlage, wie geht es den Gästen, treten Probleme in der Nutzung auf?

„Eröffnet wurde die Therme 1968, wir haben 2018 das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert.“

Anfangs war die Therme nur ein Freibad. 1968 kam dann das Hallenbad hinzu, welches durch die Architektur und die Gestaltung sehr speziell ist. Danach wurde das Bad in Jahrestappen bis zu dem heutigen Zustand, den wir kennen, immer wieder erweitert und renoviert. So erreicht die Therme auch bis zu 150 000 Gäste im Jahr.

„Wir sind zwar keine riesige Anlage, aber dafür haben wir alles, was unsere Besucher und Besucherinnen wollen.“

Darunter ist die Ruhetherme, ein Becken, welches von Felsen und bequemen Liegen umgeben ist. Entspanntes Schwimmen ist hier auf jeden Fall möglich.

Dazu kommt die Erlebnistherme. Sie hat eine 70m lange Rutsche, ein 30cm tiefes Kinderbecken, sprudelnde Geysire, Wassermassageanlagen, einen Strömungskanal und eine Felsengrotte, in der sich ein Thermalwasserfall befindet. Dieser fließt in das Becken und hat einen angenehmen Massage-Effekt.

Nicht zu vergessen ist die Außentherme. Hier findet man eine Wiese mit vielen Liegen und genug Liegeplatz. Wie in der Erlebnistherme befindet sich auch im Außenbereich ein Kinderbecken mit 30cm Tiefe und ein warmes Becken mit Wassermassageanlagen sowie Geysiren. Außerdem gibt es ein kühleres Sportbecken für Schwimmer, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene. Am Rand des Beckens ist ein Sprungbrett und dahinter ein Tischtennistisch.

Zur Anlage gehören auch die vier Solarien und der entspannende Saunabereich, welcher die Stollensauna und



Die Liegewiese ist besonders an sonnigen Tagen ein erholender Platz.

Graukogelsauna, das Sonnendeck mit Gipfelblick, die Panorama-Sauna, die Zirben-Sauna, das Dampfbad, die Infrarotkabine und die Solerogrotte beinhaltet. Von der Sauna aus hat man einen wundervollen Blick auf die Berge und die Skipiste.

Im Erdgeschoss findet man ein Fitnesscenter. Dieses kann auch ohne Thermeneintritt besucht werden. Es bietet die verschiedensten Geräte und Einrichtungen.

„Wie gehen Sie in der jetzigen Corona-Zeit mit der Leitung des Unternehmens um?“

„Wir wollen einen sehr persönlichen Kontakt zu unseren Kunden pflegen, damit wir uns nicht zu sehr entfremden. Das machen wir, indem wir Kunden mit ihren Namen ansprechen.“

Nach dem ersten Lockdown gab es unterschiedliche Maßnahmen. Wie zum Beispiel die Mitarbeiter in Kurzarbeit zu setzen, mögliche Fördermaßnahmen zu durchforsten und den Betrieb herunterzufahren, ohne Schäden an der Anlage zu verursachen.

„Hoffentlich ist das die Ruhe vor dem

Sturm.“

Mittlerweile wurde der Corona-Alltag etwas zur Routine, was dazu führt, dass die Situation momentan ziemlich ruhig ist.

„Wenn Sie noch einmal die Zeit 12 Jahre zurückdrehen könnten, würden Sie etwas ändern?“

„Nein, ich kann ehrlich sagen, dass ich mit meinem Beruf sehr glücklich bin. Nach wie vor gibt es viele Ziele, die ich noch verfolgen möchte, grundsätzlich fühle ich mich in diesem Job aber sehr, sehr wohl.“

Felsentherme von oben mit Blick auf die Liegewiese



REGINA NEUMÜLLER

You look like the type of person that would drown.